

Kassel 21 sept 1839.

Ich würde Ihnen, lieber Freund, für Herrn Harrys
gern meine hannövrinchen volksagen mittheilen,
wenn ich deren hätte. Ich bin in diese Land-
straße, mit wenigen ausnahmen, nie gereist
und habe dort wenig bekannte, die für mich
gesammelt hätten. Auch hielt ich von beiden
Ufern Elbe und Weser (von Harzgebiete abgesehen)
für unergiebiges als andere, auf jeden fall dem
Ufer der Weser und Rhein sehr nachstehend.

Es soll mich aber freuen, wenn ich mich irre.

Die besten neuer Sammlungen sind meines
wissens: die des preuß. Landwirts von Rudolf
Friedr. Reusch. Königsb. 1836 und St. Böiners
volksagen aus dem Orlagan. Altenburg 1836,
und zwar letztere nicht in bezug auf stiel und
entkleidung (die etwas candidatenmäßig ist),
aber was darin zu tag geförderete material hat
großen werth, und zeigt sie viel werthvoller,
noch unter den Landwirts werke. Die com-
pilation von St. v. Steivan taugt nicht viel
weil sie zu viel dem weg aus Büchern schöpft
und sorglos verfährt. Selbstsam sind Nothwegs
bemühungen, wo das meint aus allen diesen
hiesigen gedruckten mühen balladen aus so man-
nen andern, so wäre alles gut.

Der nachlose halbe sprach des Bundes tags

10. Arc. mss. 1960.28,8